

Werben, sterben, erben – Liebe und Heirat in Martials Epigrammen (ab 4. Lernjahr)

Tim Altmeier, Münster



© Philipp Mussinghoff

Ein glückliches Hochzeitspaar am Tag der Vermählung

Martials kurze Epigramme sprechen mit ihrem spöttischen Charakter und meist leicht zu bewältigendem Sprachniveau Schülerinnen und Schüler besonders an. Inhand einer Auswahl zum Thema „Liebe und Heirat“ lernen sie die Besonderheiten des für Martial typischen Stils kennen, erfassen die satirische Kritik am schleichenden Sittenverfall des ersten nachchristlichen Jahrhunderts und werden durch einen Gegenwartsbezug zu einer kritischen Auseinandersetzung angeregt.

Klassenstufe: 9./10. Klasse, ab 4. Lernjahr, Latein als 1. FS
Dauer: 8 Stunden
Bereich: Martials Epigramme; Leben im alten Rom: Stellung der Frau, Heirat

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde

Thema

„Vor Liebe blind“ – Das Prinzip von Erwartung und Aufschluss (ep. 3,8)

Material	Verlauf
M 2	Wir erkennen ein Sprichwort / Übersetzen von ep. 3,8; Herausarbeiten der auf das Sprichwort „Liebe macht blind“ hinweisenden Punkte
M 3 und M 4	Tipp- und Lösungskarte / Selbstständige Kontrolle der Übersetzung
M 2	„Erwartung und Aufschluss“ / Erarbeiten des typischen Aufbauprinzips eines Epigramms anhand von ep. 3,8
M 1	Hausaufgabe / Wortschatz zur Vor- und Nachbereitung (ep. 3,8 und ep. 3,11)

2./3. Stunde

Thema

„Die Enthüllung“ – Das Spiel mit sprechenden Namen (ep. 3,11)

Material	Verlauf
M 5	Die Enthüllung I / Inhaltliche und sprachliche Vorerschließung mit anschließender Übersetzung von ep. 3,11
M 6	Die Enthüllung II / Interpretation von ep. 3,11 unter besonderer Berücksichtigung der verwendeten sprechenden Namen; Kritische Überprüfung des Grundsatzes Martials „ <i>parere personis, dicere de vitiis</i> “
M 1	Hausaufgabe / Wortschatz zur Vor- und Nachbereitung (ep. 8,12)

4./5. Stunde

Thema

„Gleichheit durch Ungleichheit“ – Frührömisch-konservative Ehevorstellung (ep. 8,12)

Material	Verlauf
M 7	Der schönste Tag im Leben / Herausarbeiten von Vorstellungen zum Thema „Heirat und Ehe“ heute und in der Antike
M 8	Die rechtliche Stellung der Frau / Zusammenfassung von Informationen zum Thema „Heirat und Ehe im antiken Rom“
M 9	Gleichheit durch Ungleichheit / Herausarbeiten des Bedeutungsunterschiedes zwischen „ <i>uxorem ducere</i> “ und „ <i>nubere</i> “; Übersetzen von ep. 8,12 und Herausarbeiten des hier vermittelten Frauenbildes
M 10	Lösungskarte / Selbstständige Kontrolle der Übersetzung

Für das Bilden von Clustern (M 7) werden DIN-A5-Bögen in zwei verschiedenen Farben benötigt.

6. Stunde

Thema

„Ein Blick hinter die Fassaden“ – Ein Gegenentwurf zu ep. 8,12 (ep. 3,26)

Material	Verlauf
M 11	Ein Blick hinter die Fassaden I / Vorerschließung von ep. 8,12 über Wortwiederholungen
M 12	Ein Blick hinter die Fassaden II / Übersetzung, Vergleich von ep. 3,26 und Interpretation der Pointe
M 1	Hausaufgabe / Wortschatz zur Vor- und Nachbereitung (ep. 1,10)

Für die Bearbeitung von M 12 werden lateinisch-deutsche Wörterbücher benötigt.

7. Stunde

Thema

„Geld macht attraktiv ...“ – Erbschleicherei als Heiratsgrund (ep. 1,10)

Material	Verlauf
M 13	Männlich, 46, sucht ... / Herausarbeiten von Kriterien für die Partnerwahl aus einer „typischen“ Kontaktanzeige
M 14	Quae ratio est? / Übersetzung von ep. 1,10 unter Aussparung des Endes des Epigramms
M 15 und M 16	Lösungs- und Tippkarte / Selbstständige Kontrolle der Übersetzung
M 14	Tussit ... / Experimentelles Erforschen des Endes und der Pointe von ep. 1,10 Hausaufgabe / Formulieren einer Kontaktanzeige mit der Absicht einer Zweckehe: <i>Schreibt eine Kontaktanzeige, die das Thema der Zweckehe mit der Absicht des baldigen Erbens aufgreift. Überlegt, wie ihr den Spagat schaffen könnt, zu weinen das richtige „Publikum“ anzusprechen, zum anderen aber nicht direkt mit der Tür ins Haus zu fallen.</i>

8. Stunde

Thema

„Und was haltet ihr davon?“ – Sittlich-moralische Bewertung der Aussage von ep. 1,10 und ep. 10,43

Material	Verlauf
M 17	Ein lukratives Landgut / Übersetzung und sprachlich-stilistische Betrachtung von ep. 10,43
M 18	Erbschleicherei – Was haltet ihr davon? / Bearbeiten eines Placemats zum Thema „Erbschleicherei“

Für die Bearbeitung von M 17 werden Fremdwörterbücher benötigt. Die Placematvorlage (M 18) wird für jede Gruppe (4 Schüler) auf DIN-A3-Format kopiert.

Materialübersicht

- 1. Stunde:** „Vor Liebe blind“ – Das Prinzip von Erwartung und Aufschluss (ep. 3,8)
 M 1 (Wo) Wortschatz zur Vor- und Nachbereitung von Martials Epigrammen
 M 2 (Tx/Ab) Wir erkennen ein Sprichwort – Martials Epigramm 3,8
 M 3 (Lö) Tippkarte zu Epigramm 3,8
 M 4 (Lö) Lösungskarte zu Epigramm 3,8
- 2./3. Stunde:** „Die Enthüllung“ – Das Spiel mit sprechenden Namen (ep. 3,11)
 M 5 (Tx/Ab) Die Enthüllung I – Martials Epigramm 3,11
 M 6 (Ab) Die Enthüllung II – Interpretation von Martials Epigramm 3,11
- 4./5. Stunde** „Gleichheit durch Ungleichheit“ – Die frühromische konservative Ehevorstellung (ep. 8,12)
 M 7 (Fo) Der schönste Tag im Leben
 M 8 (Tx) Die rechtliche Stellung der Frau
 M 9 (Tx/Ab) Gleichheit durch Ungleichheit – Martials Epigramm 8,12
 M 10 (Lö) Lösungskarte zu Epigramm 8,12
- 6. Stunde:** „Ein Blick hinter die Fassaden“ – Ein Gegenentwurf zu ep. 8,12 (ep. 3,26)
 M 11 (Tx/Ab) Ein Blick hinter die Fassaden I – Martials Epigramm 3,26
 M 12 (Ab) Ein Blick hinter die Fassaden II – Interpretationsvergleich von Martials Epigramm 3,26
- 7. Stunde:** „Geld macht attraktiv ...“ – Entschleichelei als Heiratsgrund (ep. 1,10)
 M 13 (Im) Männlich, 46. Semester
 M 14 (Tx/Ab) *Quae ratio est?* – Martials Epigramm 1,10
 M 15 (Lö) Lösungskarte zu Epigramm 1,10
 M 16 (Lö) Tippkarte zu Epigramm 1,10 – Ende des Epigramms
- 8. Stunde:** „Und was haltet ihr davon?“ – Sittlich-moralische Bewertung der Aussage von ep. 1,10 und ep. 10,43
 M 17 (Tx/Ab) Ein lukratives Landgut – Martials Epigramm 10,43
 M 18 (Im) Entschleichelei – Was haltet ihr davon?

Lernfortschrittskontrolle: Falsche und echte Trauer

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/-in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download „Abits Latein „Vokabelhilfen EL 31““).

M 1**Wortschatz zur Vor- und Nachbereitung von Martials Epigrammen****ep. 3,8 und ep. 3,11**

amāre	lieben
dīcere, ō, dīxī, dictum	sagen, sprechen, behaupten, nennen
facere, iō, fēcī, factum	machen, tun, handeln
libellus, ī m.	Büchlein
modus, ī m.	Art, Weise
mūtāre	(ver)ändern
parcere, ō, pepercī, parsum (m. Dat.)	(ver)schonen, sparen
puella, ae f.	Mädchen
putāre	glauben, meinetwegen halten (für)
servāre	bewahren, schützen, retten (vor); beachten
similis, e	ähnlich, gleich
velle, volō, voluī	wollen
vitium, ī n.	Fehler, Mangel

ep. 8,12

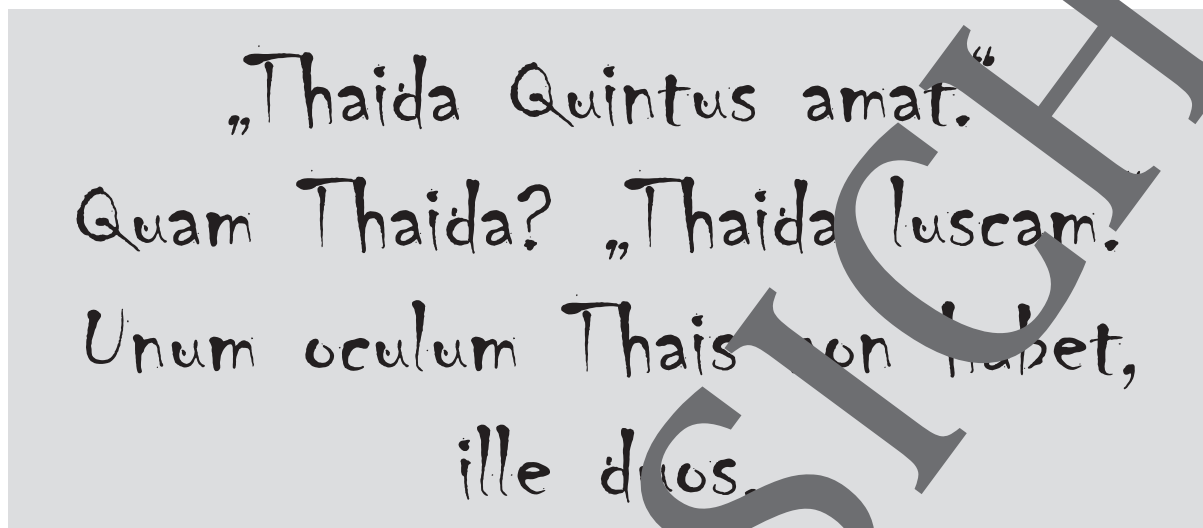
fieri, fiō, factus sum	werden, geschehen, gemacht werden
locuplēs, ētis	reich, reichlich
mātrōna, ae f.	Frau, Ehefrau
nōlle, nōlō, nōluī	nicht wollen
nūbere, nūbō, nūpsī, nūptum	heiraten (aus Sicht der _____)
pār, paris	gleich
quaerere, ō, quaesivī, quaesitum	suchen, fragen; erwerben wollen
uxor, uxōris f.	Ehefrau, Gattin

ep. 1,10

adeō (Adv.)	so sehr
cupere, iō, cupivī, cupite	begehren, wünschen, wollen
dōnāre	schenken
ergō (Adv.)	also
foedus, ae, um	hässlich
instāre	drängen, darauf bestehen
-ne	<i>unübersetzte Fragepartikel</i>
nūptia, arum f. Pl.	<i>Substantiv zu nubere</i>
petere, petivī, petitum	erreichen wollen, erstreben; verlangen; aufsuchen
placere	gefallen
precārī	schenken
pulcher, pulchra, pulchrum	schön

M 2**Wir erkennen ein Sprichwort – Martials Epigramm 3,8**

Dieses Graffiti hättest du so an einer Hauswand in den engen Gassen der stadtrömischen *insulae*, den Wohnhäuserblöcken, in denen die „einfachen“ Römer wohnten, finden können.



Thaïda: Akk. zu Thäis = *Frauennamen* – **Quintus:** *Männernamen* – **Lusca,** a, um: einäugig

Aufgaben

1. Übersetzt das Epigramm. Wenn ihr Schwierigkeiten habt, hilft euch die Tippkarte.
2. Vergleicht eure Übersetzung mit der Lösungsvorte.
3. Gibt es noch Unklarheiten bei eurer Übersetzung? Notiert eure Fragen unter den *explicanda* an der Tafel.
4. Gebt die Pointe des Epigramms in eigenen Worten wieder. Welches deutsche Sprichwort fasst den Kerngedanken des Epigramms zusammen?

**Expertenaufgabe**

Das dominierende Stilmittel in diesem Epigramm ist die Ellipse. Erläutert, an welchen Stellen im Epigramm Ellipsen zu finden sind und welche Wirkung Martial durch die Verwendung dieses Stilmittels erzielt.

5. Gotthold Ephraim Lessing schrieb 1771 in seiner Abhandlung „Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm“:

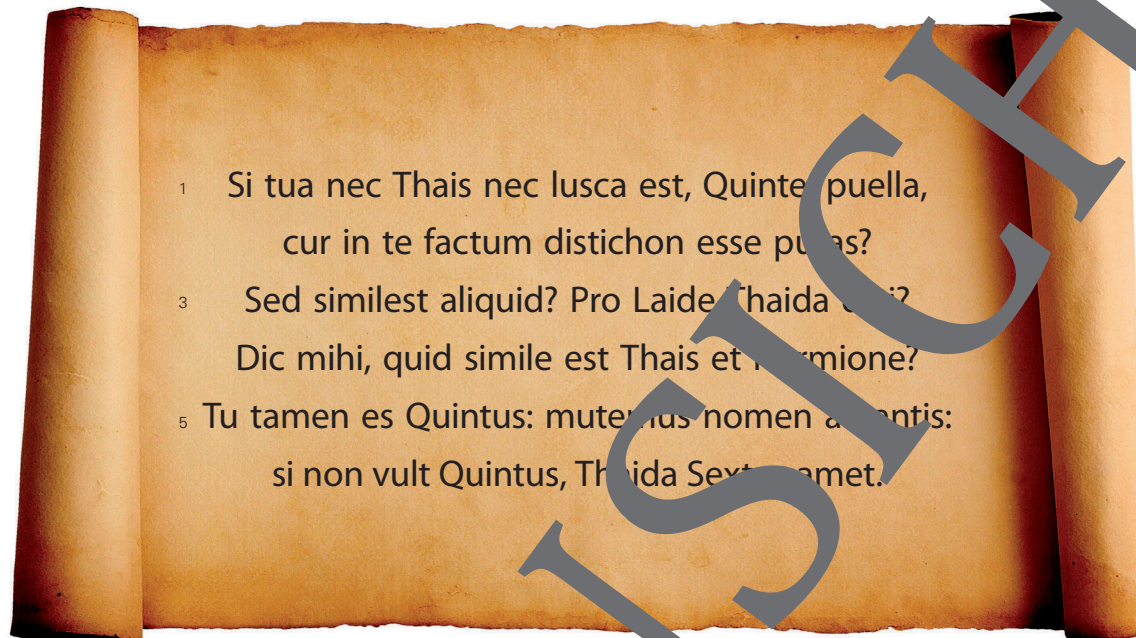
Das Epigramm „ist ein Gedicht, in welchem [...] unsere Aufmerksamkeit und Neugierde auf irgendeinen einzelnen Gegenstand erregt, und mehr oder weniger hingehalten werden, um schließlich mit eins zufriedigen. [...] Am schicklichsten werden sich also [...] die Teile des Epigramms „Erwartung und Aufschluss nennen lassen; [...]“

Aus: Lessing, G. E.: Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der vornehmsten Epigrammatisten. In: Ders.: Werke. Band V (Literaturkritik, Poetik und Philologie). München 1973: Hanser. S. 420–529.

Besucht, inwiefern Lessings Definition hinsichtlich „Erwartung“ und „Aufschluss“ auf Epigramm 3,8 zutrifft.

M 5**Die Enthüllung I – Martials Epigramm 3,11**

Martial hat über 1500 Epigramme geschrieben. Es verwundert also nicht, dass an der einen oder anderen Stelle Ähnlichkeiten und Bezüge zu vorherigen Epigrammen entdeckt werden können ...



© Thinkstock/iStock

Thäis: Frauennamen *Thais*, *lusca*: hässlich – **Quintus:** Männername – **distichon:** Zweizeiler, gemeint ist Epigramm 3,8 – **similest:** Aphärese – **Lais,** idem: Frauennamen – **Thaida:** Akk. zu Thäis – **Hermionē:** Frauennamen – **Sextus:** Männername

Aufgaben*Inhaltliche Vorerschließung*

1. Schnell werdet ihr in Martials Epigramm 3,11 Bekanntes erkennen. Benennt eure Beobachtungen.
2. Was fällt euch im weiteren Verlauf des Epigramms auf? Stellt auf der Grundlage eurer Beobachtungen Vermutungen über den Inhalt des Epigramms an.

Sprachliche Vorerschließung

3. In dem Epigramm findet sich ein Acl. Schreibt ihn heraus, bestimmt seine Bestandteile und übersetzt ihn.
4. An einer Stelle des Epigramms ist die Wortstellung sehr frei – das Substantiv und das zugehörige Adjektiv stehen weit auseinander. Schreibt das Wortpärchen unter Beachtung der KNG-Kongruenz heraus.
5. Zwei Hauptsatzprädikate stehen im Konjunktiv. Schreibt sie heraus und übersetzt sie. Vielleicht helfen euch die Begriffe „Hortativ“ und „Iussiv“ dabei.

Übersetzung

6. Übersetzt das Epigramm.

M 8

Die rechtliche Stellung der Frau

Auch heutzutage kommt es immer wieder zu Debatten über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Doch unterscheiden sich diese gravierend von der Stellung der Frau im antiken Rom, wie ihr dem folgenden Text entnehmen könnt.



In der römischen Frühzeit besaß das Familienoberhaupt, der *pater familias*, die uneingeschränkte Macht über alle Mitglieder der Familie (Frau, Söhne, Töchter, Schwiegerkinder, Kinder der Söhne, Sklaven und Sklavinnen); darin eingeschlossen war auch das Recht, über Leben und Tod der Angehörigen und Bediensteten (*ius vitae necisque*) zu entscheiden. Der *pater familias* hatte selbstverständlich auch die alleinige Verfügungsgewalt über das gesamte Vermögen des Hauses inne, und er konnte Rechtsgeschäfte für sich und die Seinen abschließen.

Innerhalb der eigenen vier Wände genoss die *mater familias* hingegen großes Ansehen, und ihr oblagen wichtige Aufgaben: Sie führte den Haushalt, erzog die Kinder und kümmerte sich zusammen mit ihrem Ehemann um den Kult der häuslichen Götter.

Starb der *pater familias*, wurden seine Frau und die Kinder zu Personen „eigenen Rechts“ (*sui iuris*) und durften damit zwar eigene Testamente abfassen, brauchten jedoch für ein sonstiges Rechtshandeln weiterhin einen Vormund (*tutor*).

Heiratete eine Tochter – die Zustimmung des *pater familias* war ursprünglich dafür unabdingbar –, so blieb sie entweder weiter unter der *potestas* des Vaters oder aber wurde der Gewalt ihres Ehemanns (oder Schwiegervaters) unterstellt. Im ersten Fall wurde die Ehe *in manu*, im zweiten *cum manu* geschlossen. Auch das Vermögen der Frau – Erbschaften, Schenkungen – fiel bei einer *manus*-Ehe an den Gatten. [...]

Mit dem Rückgang der *manus*-Ehe seit dem Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. verbesserte sich auch die privatrechtliche Stellung der Frau. In der *manu*-freien Ehe blieb die Frau, bis sie 25 Jahre alt war, unter der Gewalt ihres Vaters und unterstand danach nur noch formal einem *tutor*. Sie konnte nun selbst die Scheidung einreichen und über ihr eigenes Vermögen selbständig verfügen. So erweiterten sich, zumal im Zuge einer allgemeinen – durch hellenistisches Denken beeinflussten – Liberalisierung der Gesellschaft, auch die Möglichkeiten ihrer Lebensgestaltung erheblich: Ab dem Ende der Republik im 1. Jahrhundert v. Chr. und mit Beginn der frühen Kaiserzeit ist die Frau damit so weit „emanzipiert“, dass sie überall am römischen Gesellschaftsleben teilnehmen kann.

Als Antwort auf diesen Liberalisierungsprozess bildet sich in augusteischer Zeit das „reaktionäre“ Ideal der gesitteten häuslichen *Matrone* heraus, was nur Sinn macht, wenn man es als Gegenentwurf zur gelebten Realität begreift. Natürlicher wird dieses Bild dann von den spätrepublikanischen und kaiserzeitlichen Moralisten konservativer Prägung auch auf die Vergangenheit, die „gute alte Zeit“, zurückprojiziert.

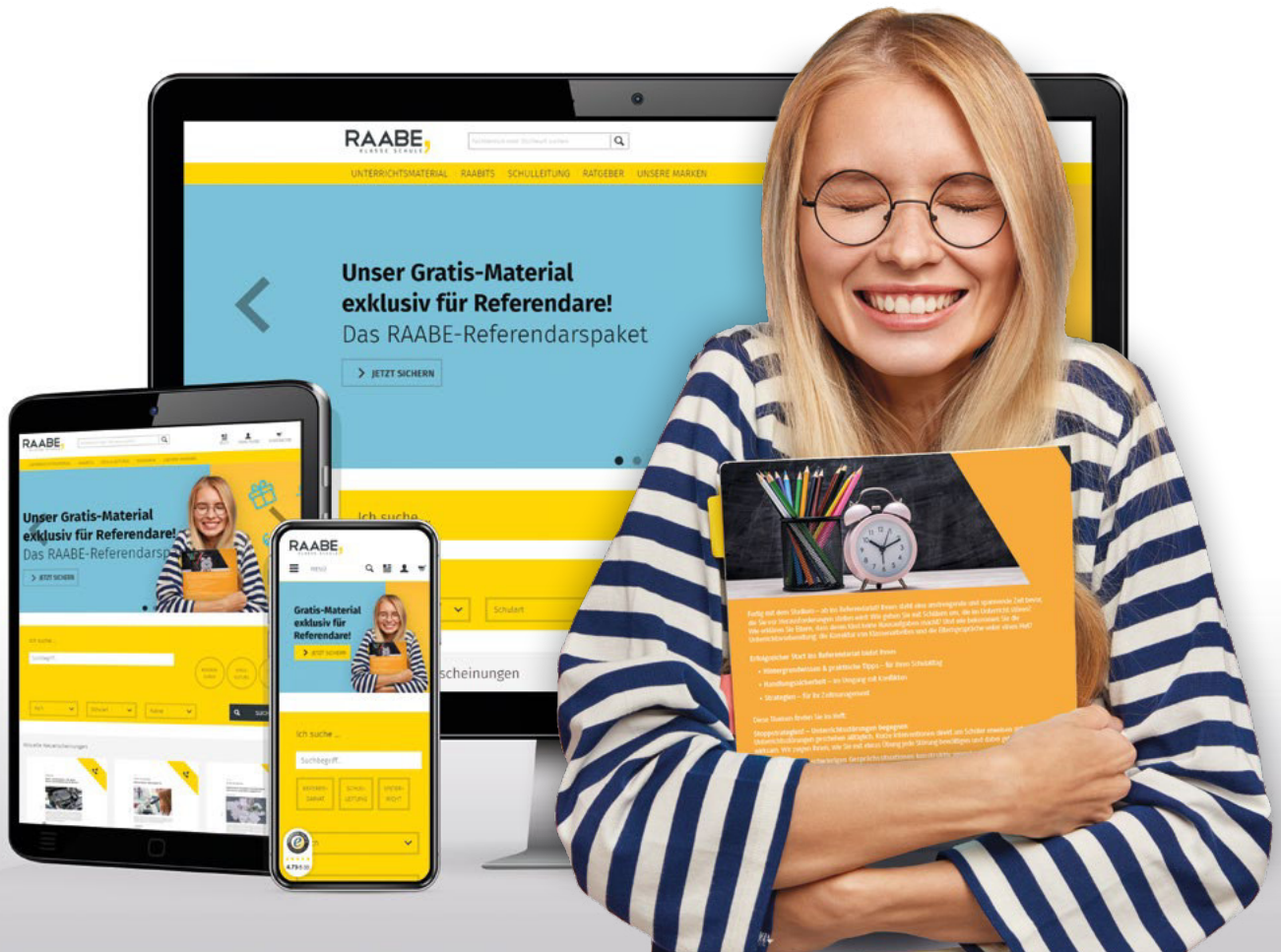
Aus: Römische Frauen. Ausgewählte Texte. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von U. Blank-Sangmeister. Stuttgart 2001: Reclam, S. 10 ff.

Aufgabe

Lest den Informationstext und fasst zusammen, wie sich die Stellung der Frau in Rom über die Jahrhunderte verändert hat.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de